

Zu erwartende Exposition	Exposition „Erhöht“ Schimmelpilzexposition < 50 000 KBE/m ³ und Staubexposition A-Staub < 1,25 mg/m ³ E-Staub < 10 mg/m ³	Exposition „Hoch“ Schimmelpilzexposition 50 000 – 500 000 KBE/m ³ oder Staubexposition: A-Staub 1,25 – 12,5 mg/m ³ E-Staub 10 – 100 mg/m ³	Exposition „Sehr hoch“ Schimmelpilzexposition > 500 000 KBE/m ³ oder Staubexposition A-Staub > 12,5 mg/m ³ E-Staub > 100 mg/m ³	
Dauer der Tätigkeit	kein Einfluss	< 2h incl. Arbeitsende und kein Verlassen der Arbeitstätte zwischen durch.	> 2h	kein Einfluss
Resultierende Gefährdungsklasse	Gefährdungsklasse 1	Gefährdungsklasse 2 a	Gefährdungsklasse 2 b	Gefährdungsklasse 3
Allgemeine Schutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Waschgelegenheit • Hygiene- und Hautschutzplan • Mittel zum hygienischen Reinigen der Hände (Hautreinigungs-/pflegemittel, Einmalhandtücher) • Vom Arbeitsplatz getrennte Aufbewahrung von Getränken und Lebensmitteln • Vom Arbeitsplatz getrennte Umkleidemöglichkeit • Getrennte Aufbewahrungsmöglichkeit der Arbeits- bzw. Schutzkleidung von der Straßenkleidung • Regelmäßige Reinigung der Arbeitskleidung • Staubsauger/Entstauber zur Reinigung des Arbeitsbereiches (Staubklasse H bzw. Staubklasse M mit Ableitung der gereinigten Luft ins Freie) • Persönliche Schutzausrüstung <ul style="list-style-type: none"> – flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe (z. B. Nitril) – Augenschutz – Empfehlung bei Arbeiten über Kopf: Atemschutzmaske mit P2-Filter (z. B. FFP2) • Geeignete Abfallbehältnisse (z. B. Kunststoffsäcke) • Mittel zur Wundversorgung • Betriebsanweisung und Unterweisung 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Staubdichte Abtrennung des Arbeitsbereiches • Persönliche Schutzausrüstung <ul style="list-style-type: none"> – Staubdichter Schutzanzug Kategorie III Typ 5 – Atemschutzmaske mit P2-Filter • Arbeitsmedizinische Vorsorge 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Be- und Entlüftung des Arbeitsbereiches, z. B. mit Luftreinigern • Ein-Kammer-Personenschleuse • Persönliche Schutzausrüstung <ul style="list-style-type: none"> – Atemschutzmaske mit P2-Filter, Empfehlung: Gebläse unterstützte Atemschutzgeräte TM2P oder TH2P 			
<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Be- und Entlüftung des Arbeitsbereiches mit Unterdruckhaltung, z. B. mit Unterdruckhaltegeräten (UHG) • Empfehlung: technische Lüftung der Ein-Kammer-Personenschleuse • Ggf. Mehrkammerschleuse (abhängig von Umgebungsbedingungen) • Persönliche Schutzausrüstung <ul style="list-style-type: none"> – Augenschutz – Atemschutzmaske mit P3-Filter, Empfehlung: Gebläse unterstützte Atemschutzgeräte TM3P (Halbmaske in Verbindung mit staubdichter Schutzbrille oder Vollmaske) oder Haube TH3P 				
<p>Ergänzende Schutzmaßnahmen bei Fäkalschäden:</p> <p>Bei Schäden infolge von Hochwasserereignissen, Leckstellen in Schmutzwasserleitungen, Rückstau aus dem öffentlichen Kanalnetz (Schmutzwasser- oder Mischwasserkanalisation) ist immer mit Infektionserregern zu rechnen. Bei infektiösen Wirkungen steht die orale Aufnahme der Stoffe im Vordergrund und erfordert daher eine konsequente Umsetzung der persönlichen Hygienemaßnahmen. Der Einsatz von Bioziden vor Beginn der Sanierungsarbeiten, um Infektionserreger abzutöten und eine Infektionsgefährdung zu vermindern, ist nur bei glatten Oberflächen zielführend. Bei Schäden durch Überschwemmungen ist mit einer erhöhten Verletzungsgefahr durch scharfe, spitze Gegenstände, z. B. Glasbruch in den Schlammablagerungen, zu rechnen. Als Handschutz sind schnittfeste Handschuhe einzusetzen. Bei Überschwemmungsschäden sind außerdem Einsturzgefährdung, elektrische Gefährdung, chemische Verunreinigungen (ätzende und toxische chemische Stoffe) und Gefährdungen durch Tierkadaver zu berücksichtigen.</p>				